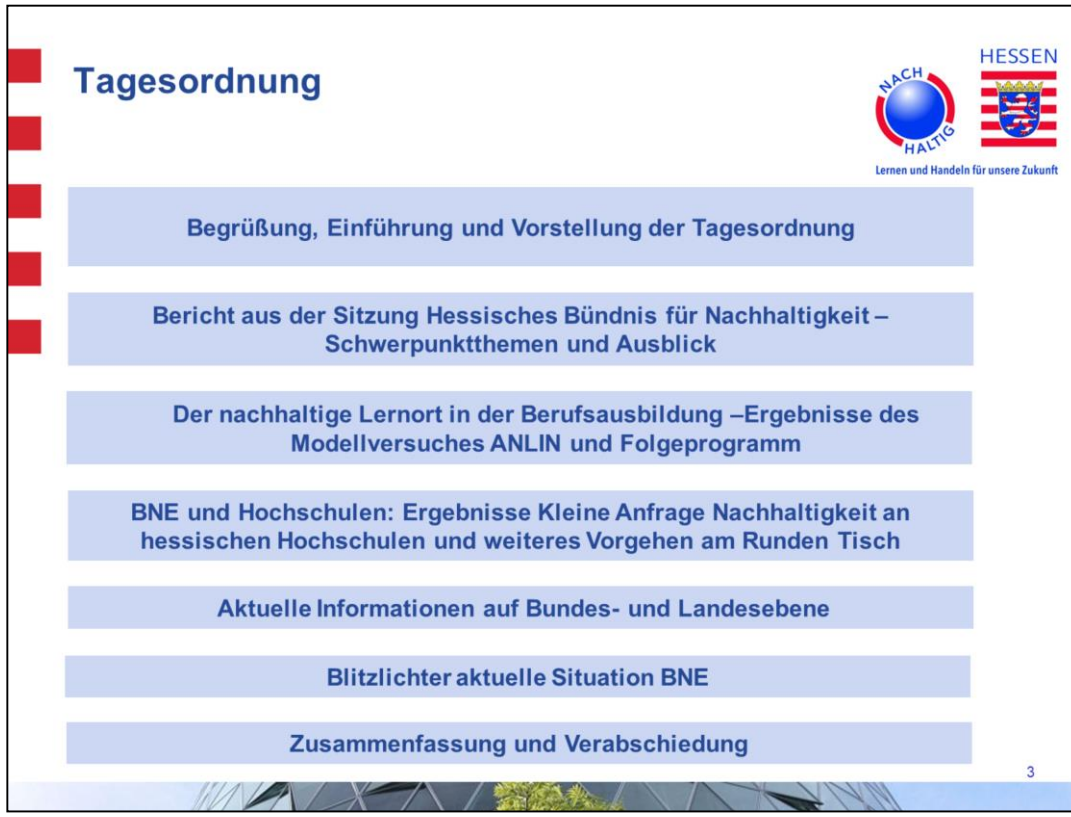
Rahmendaten der Sitzung

13. Sitzung Runder Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung (RT BNE)
Termin: 23. November 2020 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Sitzungsort: Virtuelle Konferenz
Sitzungsleitung: Steffen Wachter und Heike Blaum

Steffen Wachter heißt die Teilnehmenden herzlich willkommen zur virtuellen Sitzung und begrüßt besonders die neuen Mitglieder Manuela Goldbach vom HKM als Nachfolgerin von Barbara Scharf, die in Pension gegangen ist, Rojda Kansiray als Vertreterin der Landesschüler*innenvertretung und Laura Weißkopf vom HMWK als Gast.



Die Tagesordnung entspricht den bereits in der Einladung genannten Punkten.

Technische Hinweise und Netiquette

HESSEN

NACH HALTIG

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

- Bitte **Kamera und Mikrofon** als Zuhörer **ausschalten**
- **Wortmeldungen** können über den **Chat** mit „WM + Name“ angemeldet werden
- Bei Wortbeiträgen bitte zu Anfang kurz den **Namen und die Institution** nennen
- **Sachbezogene und technische Fragen** gerne ebenfalls über den **Chat** eingeben – werden von der Moderation gesammelt oder direkt beantwortet

Bericht aus der Nachhaltigkeitsstrategie

HESSEN

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Sitzung „Hessisches Bündnis für Nachhaltigkeit“ vom 26. August 2020 –Schwerpunktthemen und Ausblick

Simone Ariane Pflaum

Leiterin Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie,

HMUKLV

5

Trotz Corona konnte die Nachhaltigkeitsstrategie in den vergangenen Monaten erfolgreich arbeiten. Der Tag der Nachhaltigkeit im September hat mit mehr als 850 Aktionen im ganzen Land einen neuen Rekord erreicht.

Das Hessische Bündnis für Nachhaltigkeit hat im August virtuell getagt, Ergebnisse siehe Folie.

Der Steuerungskreis zum neuen Schwerpunktthema "Nachhaltige Ernährung" tagt am 10. Dezember 2020 zum ersten Mal, ebenfalls virtuell. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich gerne noch bei der Geschäftsstelle melden.

Das Leitbild der Nachhaltigkeitsstrategie wurde vom Bündnis beschlossen und die Bekanntmachung ist bereits gestartet, wie z.B. über den Wettbewerb "Unsere Schule 2030" mit Zielgruppe weiterführende Schulen ab Jahrgangsstufe 5 (siehe Folie 8). https://www.hessen-nachhaltig.de/leitbild.html

Das Leitbild ist auch als Orientierung für den Runden Tisch BNE geeignet. Gerne kann sich der Runde Tisch BNE daran beteiligen, das Leitbild in den jeweiligen Institutionen zu kommunizieren. Auch geht es jetzt darum, das Leitbild lebendig werden zu lassen. Daher wird die Geschäftsstelle im nächsten Jahr die Gremien der NHS um Beispiele zur Umsetzung der Leitsätze im Alltag bitten und diese für verschiedene Kommunikationsformate zusammenstellen. Hier kann der Runde Tisch BNE mit Beispielen aus den Mitgliedsinstitutionen beitragen.

Herr Wachter sagt eine Rückmeldung des Runden Tisches zum Leitbild zu. Auf der Webseite des Volkshochschulverbandes ist bereits ein Link und die Visualisierung des Leitbildes aufgenommen.

Frau von Winning greift Themen des Runden Tisches als Gesamtkoordinatorin der BNE-Netzwerke gerne auf und spielt sie über den Newsletter und die Fortbildungen in ihre Netzwerke. So zum Beispiel auch gerne das Leitbild.

Der Kreativ-Wettbewerb adressiert die Jahrgangsstufen 5-13. Aufgabe ist, das Idealbild einer nachhaltigen Schule, wie diese im Jahr 2030 aussehen könnte, mit verschiedenen gestalterischen Mitteln darzustellen.

Den Orientierungsrahmen zum Wettbewerb bildet das **Leitbild der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen**. In 22 Leitsätzen haben viele Akteure gemeinsam den „Traum von einem nachhaltigen Hessen“ festgehalten. Die Ausarbeitung der Wettbewerbsideen sollte entlang dieser formulierten Leitgedanken und Ziele erfolgen und in die Vision einer nachhaltigen Schule einfließen. Was bedeuten die Leitsätze für das Schulleben? Wie kann Schule entlang dieser Ideen nachhaltig gestaltet werden und wie können die Leitgedanken auf das Lernen, das Miteinander im schulischen Umfeld und auf einen nachhaltigen Schulalltag angewendet werden?

Weiterführende Informationen unter www.hessen-nachhaltig.de/schulwettbewerb.html

Herr Wachter und Frau Blaum freuen sich, dass Frau Schröder jetzt die Ergebnisse des Modellversuches vorstellt und so die Entwicklung vom Konzept über Praxisbeispiele vor Ort bei Provadis vom RT verfolgt werden konnten. Dafür danken die Vorsitzenden ganz herzlich.

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

Der nachhaltige Lernort in der Berufsausbildung

Ergebnisse des Modellversuches *ANLIN* und Folgeprogramm

Marny Schröder
Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH

23.11.2020 RT BNE

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

ANLIN – Ausbildung fördert nachhaltige Lernorte in der Industrie

ANLIN

Laufzeit: Juni 2016 – März 2019

Projektpartner: Qualifizierungswerk Chemie
Provadis
BBW Wittenberg e.V.
Institut für nachhaltige Berufsbildung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Projekt

- Entwicklung und Erprobung eines mehrstufigen BNE-Qualifizierungskonzeptes **für Auszubildende** (und Ausbildungskräfte) in der chem. Industrie
- Entwicklung von Produkten/Modulen
- Kooperation mit Unternehmen verschiedener Größen
- Berufe: v.a. Metall, Elektro, Produktion, Labor
- TN an allen Projekt-Standorten:
  > 175 Auszubildende
  > 120 Ausbildungskräfte
- Auszeichnungen:
  - RC-Landeswettbewerb, VCI Hessen
  - deutsche UNESCO-Kommission

Zielgruppe

- Auszubildende
- Ausbildungspersonal
- Unternehmen
- Chemisch-Pharmazeutische Industrie

Ziel

- **Auszubildende und Ausbildungskräfte so qualifizieren und motivieren, dass sie sich aktiv an der nachhaltigen Entwicklung ihrer Lernorte beteiligen**
- Weiterentwicklung von Lernorten zu nachhaltigen Lernorten
- Leitfaden zur nachhaltigen Entwicklung von Lernorten der beruflichen Bildung

Das Projekt ANLIN zeigt, wie nachhaltige Lernorte gestaltet werden – dafür ist Qualifizierung notwendig (von Azubis und Personal).

2 unterschiedliche Konzepte, an 2 unterschiedlichen Standorten

1x Sensibilisierung der Beschäftigten der Partnerunternehmen

1x Projekte / Umsetzung in Bildungseinrichtung

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

ANLIN - Qualifizierungsinhalt

	Allgemeine und globale Perspektive	Persönliche Perspektive	Unternehmensperspektive
	- Agenda 2030 und SDGs (17 Ziele) - Ökologie, Ökonomie & Soziales als gleichrangige Aspekte verstehen - Ressourcenverbrauch & Wertschöpfungsketten - Globale Zusammenhänge und Verantwortung	- Eigener Fußabdruck/ Reflektion des Alltags - Verantwortung im privaten Bereich bei Produktentscheidungen - Chancen und Risiken von nachhaltiger Entwicklung - Rolle des Ausbildungspersonals	- Unternehmerische Nachhaltigkeit/ wo steht das eigene Unternehmen - Gestaltung der Lernorte von Auszubildenden - Mitwirken an Nachhaltigkeits-aktivitäten und /oder Verbesserungs-vorschlägen
Beispiel	*Globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs)* *Welche Ziele sollen bis 2030 erreicht werden?* *Wer kann dazu beitragen?* *Die Ziele werden auch in den Unternehmenszusammenhang gestellt*	*Smartphone-Herstellung* *Bezug seltener Erden ist mit starken Menschenrechtsverletzungen verbunden.* *Welche Alternativen gibt es derzeit?* *Wie können Lösungen gefunden werden?*	*Nachhaltigkeitsberichterstattung* *Wo steht das eigene Unternehmen?* *Was wird schon gemacht und wo gibt es Herausforderungen und Potentiale?*
Ziel	**Verständnis für nachhaltige Entwicklung und Reichweite aufbauen**	**Persönlicher Bezug bringt Akzeptanz für das eigene berufliche Handeln**	**Verständnis für nachhaltig ausgerichtet Strategie des Unternehmens schaffen**

Der (nachhaltige) Lernort in der dualen Berufsausbildung

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

Der „Lernort“

- Ausbildungsbetrieb
- (Berufs-) Schule, ÜBS, Bildungszentrum
- Lehr-/Lernumgebungen, z. B. Lehrwerkstatt
- Überall wo Lernen angeregt wird, z. B. auch Werkbank oder Schreibtisch.

Der „nachhaltige Lernorte“

- Nachhaltigkeit wird mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten erfahrbar
- Ermöglichen konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit
- Thematisierung an konkreten Beispielen, z. B. Ressourcenbeschaffung, Arbeitsbedingungen
- Lernende können verantwortlich im Sinne der Nachhaltigkeit denken und handeln
- Derzeit Entwicklung von Indikatoren im Bereich BBNE https://www.bibb.de/de/100658.php

- 14 - 12.01.2021

Indikatoren BBNE: 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 (BIBB/BMBF)

Hierbei sollen die Indikatoren derart konzipiert werden, dass diese in die nationale Berichterstattung integrierbar sind sowie die Anforderungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie messbar gemacht werden können. Darüber hinaus soll mithilfe der entwickelten Indikatoren die Zielerreichung des Nationalen Aktionsplans „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ überprüft und die Anschlussfähigkeit an internationale Standards gewährleistet werden.

Wie gestaltet man einen betrieblichen „nachhaltigen Lernort“

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

Kostenloser Download über www.bbne.de
oder
https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/16691

Neue Praxishandreichung

Erstellt von der wissenschaftlichen Begleitung der Förderlinie II (f-bb) basierend auf den BBNE-Modellversuchen

Ein nachhaltiger *betrieblicher* Lernort

unterstützt die Entwicklung nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen (=Grundlage für die Handlungen von Mitarbeitenden im betrieblichen Alltag)

- Notwendige Kompetenzen sind unternehmensabhängig und hängen vor allem von der betrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie ab.
  - Unternehmen müssen eigene Wege finden, Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihre Geschäftspraxis zu integrieren.
- Es werden vier Gestaltungsbereichen unterschieden
  - Betriebliches Umfeld
  - Lernort Betrieb
  - Lern- und Arbeitsumgebungen
  - Lehr-/ und Lernsituationen

Ein Unternehmen muss schon ein Grundverständnis für BNE haben, um eigenständig nachhaltige Lernorte zu gestalten

Neue Standardberufsbildposition

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

30.04.2020 | PRESSEMITTEILUNG: 052/2020

Karliczek: Digitalisierung und Nachhaltigkeit künftig Pflichtprogramm für Auszubildende

Bund, Länder, Arbeitgeber und Gewerkschaften beschließen gemeinsam Mindeststandards für alle Ausbildungsberufe

Die für berufliche Bildung verantwortlichen Akteure haben sich darauf geeinigt, dass künftig Kompetenzen aus den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit in jedem Ausbildungsberuf vermittelt werden. Hierfür haben sie neue sogenannte Standardberufsbildpositionen beschlossen.

Standardberufsbildpositionen enthalten integrative und während der gesamten Ausbildungsdauer zu vermittelnde und für alle Berufsbilder gültige Mindeststandards.

- 16 - 12.01.2021

Die neuen Standards gelten für alle dualen Ausbildungsordnungen, die ab dem 01.08.2021 in Kraft treten.

Im weiteren Verfahren plant die o. g. Arbeitsgruppe eine Empfehlung des BIBB-Hauptausschusses an alle Betriebe, auch in Ausbildungsberufen, in denen die neuen Standards noch nicht verordnet sind, gleichwohl danach auszubilden.

Aussage BIBB-Hauptausschuss: Es soll eine Hauptausschussempfehlung geben, so dass auch alle anderen Ordnungen jetzt schon die „Berechtigung“ haben, BNE zu berücksichtigen (sonst würde rechtliche Grundlage fehlen und keiner es umsetzen)

Empfehlungen nachzulesen: https://www.bibb.de/de/11703.php

„Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ in der dualen Berufsausbildung

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

Lfd. Nr.	Berufsbildpositionen	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Zuordnung
1	2	3	4
	Umweltschutz und Nachhaltigkeit (§ x Absatz y Nummer 3)	a) Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen c) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes einhalten d) Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln f) unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressatengerecht kommunizieren	

„Um Nachhaltigkeit zu vermitteln,
braucht Ausbildungspersonal (neue) Kenntnisse und Kompetenzen“

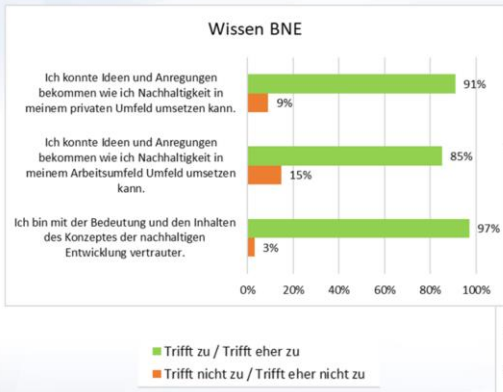
https://www.bmbf.de/de/digitalisierung-und-nachhaltigkeit---was-muessen-alle-auszubildenden-lernen-12244.html

Diese SBBP (Standardberufsbildposition) bedeutet, dass an allen Lernorten der Ausbildung Nachhaltigkeit vermittelt werden muss – dies wiederum erfordert „nachhaltige Lernorte“. SBBP sind oft auch prüfungsrelevant.

Es gibt noch 3 weitere SBBP: digitalisierte Arbeitswelt, Organisation Ausbildungsbetrieb/Tarifrecht, Sicherheit/Gesundheit.

Feedback Workshops Ausbildungspersonal ANLIN(1)

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie



Neben ANLIN2 werden noch 5 weitere Transferprojekte bundesweit gefördert (branchen-/berufsspezifisch).

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

Projektvorhaben

Teilprojekt A:
Qualifizierung von Ausbildungspersonal

Hilfestellung zur Umsetzung der neuen Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit"

Teilprojekt B:
Organisationsentwicklung von Bildungseinrichtungen

Entwicklung zu nachhaltigen Lernorten der dualen Berufsausbildung

ANLIN²
Ausbildung fördert nachhaltige Lernorte in der Industrie

Teilprojekt C:
Unterstützungsangebote

Begleitende Angebote für Ausbildungspersonal u.a. Methodenkoffer, Webinare, Austauschplattformen

Teilprojekt D:
Branchentransfer

Verstetigende Anwendung, Verbreitung und Erfahrungsaustausch der Konzepte in weiteren Branchen

ANLIN2 – Ausbildung fördert nachhaltige Lernorte in der Industrie

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

provadis – Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

„Um Nachhaltigkeit zu vermitteln, braucht Ausbildungspersonal (neue) Kenntnisse und Kompetenzen"

Teilprojekt A: **Qualifizierung von Ausbildungspersonal**

Hilfestellung zur Umsetzung der neuen Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit"

Nachhaltigkeitsorientierte Kompetenzvermittlung

- Auszubildende an Nachhaltigkeit heranführen
- konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit ermöglichen
- Verständnis für Unternehmensstrategie schaffen
- Mehrdimensionalität (Ökonomie, Ökologie, Soziales) und Zielkonflikte erkennen
- Interessen abwägen und eigene Position als Multiplikatoren entwickeln und vertreten
- durch eigene Verbesserungsvorschläge die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unterstützen

- 2 tägige (gestreckte) Seminarreihe (2021 bis 2022)
- Bundesweite Angebote durch Verbände/Kammern an Ausbildungspersonal
- offene oder Inhouse Kurse

Teilprojekt B: **Organisationsentwicklung von Bildungseinrichtungen**

Entwicklung zu nachhaltigen Lernorten der dualen Berufsausbildung

Ganzheitlicher Ansatz

- Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragestellungen und Indikatoren, die für die Bildungseinrichtung wichtig sind
- Qualifizierung von hauptamtlichen Ausbildungspersonal (Train-The-Trainer)
- Pilotworkshop mit Azubigruppe
- Begleitung der Organisationsentwicklung während des Projektes in Zusammenarbeit mit TN und Management
- Empfehlungen zur Gestaltung des nachhaltigen Lernortes

- Verschiedene (tlw. mehrtägige) Workshops
- Management und hauptamtliches Ausbildungspersonal
- Inhouse-Kurse über längeren Zeitraum

ANLIN2 Ausbildung fördert nachhaltige Lernorte in der Industrie

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

provadis Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

Ausbildungspersonal fit machen – nachhaltige Lernorte gestalten

- Nachhaltigkeit ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.
- Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen oder verantwortliche Nachbarschaft werden für Unternehmen zu immer wichtigeren Themen.
- Ein nachhaltiger betrieblicher Lernort unterstützt die Entwicklung nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen bei Mitarbeitenden.
- Diese Kompetenzen sind für das Handeln im Sinne der Leitidee der Nachhaltigkeit mitentscheidend.
- Auf betrieblicher Seite wird oft schon einiges in Sachen Nachhaltigkeit unternommen. Jedoch gibt es noch viel offenes Potenzial, das es zu nutzen gilt.
- Gestaltung nachhaltiger Lernorte mit praxisorientierte Anregungen zur betrieblichen Umsetzung.
- Liefert neue Impulse für die Berichterstattung, und trägt dazu bei, nachhaltige Entwicklung noch stärker strukturell in der Aus- und Weiterbildungspraxis von Unternehmen zu verankern.

2020 „Gestaltung nachhaltiger Lernorte"; Feichtenberger/Weber/Hantsch

Ergänzender Hinweis von Herrn Mathar:

Im Bereich der Beruflichen Bildung gibt es verschiedene sogenannte Ländervorhaben, die vom BMZ gefördert werden und sich mit der Integration von BNE, vor allem in Handwerksberufen, beschäftigen.

Link zu den Länderprojekten: https://ges.engagement-global.de/laenderinitiativen.html

Link zur einer Sammlung von BNE Materialien für den Berufsbildenden Bereich: https://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle

provadis
Der Fachkräfte-Entwickler der Industrie

Berufsorientierung plus Nachhaltigkeit

@BOOM Feriencamps (@boom.feriencamps)

Berufsorientierung und grüne Jobs mal anders – kurz BOOM.
#Handwerk #Nachhaltigkeit Gefördert durch
@umweltministerium und @europaeischer_sozialfonds.

Gefördert durch:

Auf einen Blick

- Sechstägige Feriencamps inkl. 5 Übernachtungen (i.d.R. Sonntag bis Freitag)
- Zeitraum: Sommer- und Herbstferien
- Standorte: Edersee in Nordhessen & Walberberg bei Bonn
- wer: alle Interessierten von 14 - 17 Jahre oder 17 - 24 Jahre
- Einblick in die Welt handwerklicher und technischer Berufe
- Selbstständiges Werkeln und Tüfteln
- Betrachten des Zukunftsthemas Nachhaltigkeit
- Offener Raum für Kreativität und Selbstreflexion
- Abwechslungsreiches Freizeitprogramm

Die Teilnahme am Camp ist aufgrund der Förderung kostenfrei!

www.nachhaltige-berufsorientierung.de

BNE und Hochschule

HESSEN

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Ergebnisse Kleine Anfrage Nachhaltigkeit an hessischen Hochschulen vom 16.10.2020 und weiteres Vorgehen am Runden Tisch

Prof. Holger Rohn

Technische Hochschule Mittelhessen,

BilRess-Netzwerk

25

THM
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN
CAMPUS FRIEDBERG
WI
Wirtschafts-ingenieurwesen
BNE und Hochschule:
Ergebnisse Kleine Anfrage Nachhaltigkeit an hessischen Hochschulen vom 30.08.2020 und weiteres Vorgehen am Runden Tisch
13. Runder Tisch BNE, Hessen
23.11.2020
Holger Rohn
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
26

Nachhaltigkeit und Hochschulen-RT BNE

- Protokollbeschluss 10. RT BNE, 31.01.2019:
  „Basierend auf dem Überblick und den Erläuterungen von Dr. Silke Kleihauer und Jana Kutschmann wird die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „BNE an Hochschulen“ vorgeschlagen, die im Nachgang zum 10. RT BNE zunächst aus den Mitgliedern des RT BNE konstituiert wird. Schwerpunkt ist die Umsetzung des NAP im Bildungsbereich Hochschule. Hier ist das Handlungsfeld I „Finanzierungs- und Anreizsysteme der Hochschulen auf inhaltliche und strukturelle Nachhaltigkeit und BNE ausrichten“ von besonderer Bedeutung. Die Mitwirkung bzw. eine enge Kommunikation mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird angestrebt.“

- Weitere Aktivitäten im Nachgang:
  - div. Abstimmungsgespräche zum Protokollbeschluss, weiterem Vorgehen und bzgl. einer AG NH Hessischer Hochschulen
  - Verfolgung/Begleitung des Prozesses rund um den Hochschulpakt
- Verabschiedung Hochschulpakt 2021-2025 im März 2021

Frau Pflaum merkt an, dass die Geschäftsstelle der NHS Hochschulen und HMWK gerne unterstützt, bei Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei den Zielvereinbarungen und der Maßnahmenentwicklung. Das NHS-Leitbild kann hier als Orientierungsrahmen genutzt werden.

Nachhaltigkeit an hessischen Hochschulen – Kleine Anfrage 20/3522 Nachhaltigkeit vom 30.08.2020

Fragen an die Hochschulen (Acht Fragen gesamt):

- 2. Inwiefern werden an den hessischen Hochschulen Nachhaltigkeitszertifikate, nachhaltige Lehrprojekte angeboten und konkrete Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt und um welche handelt es sich jeweils?
- 3. Wer ist in den Hochschulen für Nachhaltigkeitsaspekte zuständig? (Inkl. Stellenumfänge)
- 4. Inwiefern werden bei den individuellen Nachhaltigkeitsstrategien der Hochschulen auch die Studierendenwerke miteinbezogen?
- 5. Welche hessischen Hochschulen haben bereits eine Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgelegt? (Hier bitte benennen ob a) verabschiedet b) derzeit erarbeitet c) in Planung)

20. Wahlperiode — Drucksache **20/3522**

HESSISCHER LANDTAG — 16. 10. 2020

Kleine Anfrage
Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 31.08.2020
Nachhaltigkeit an hessischen Hochschulen
und
Antwort
Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragestellerin:
Im Herbstsplitt 2021-2025 ist unter anderem das Ziel verankert, dass Hochschulen sich ambitioniertere mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und zum Abbau der rosten Hälfte der Lastbrit des Hochschulgeists eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln sollen.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:
Dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Anliegen. Es unterstützt und fördert die Hochschulen des Landes in ihren vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich. Der Hessische Hochschulpakt 2021 bis 2025 widmet der Nachhaltigkeit ein eigenes Kapitel und gibt konkrete Ziele vor.

Nachhaltigkeit wird an den hessischen Hochschulen als Querschnittsthema verstanden, an dem zahlreiche Akteursinnen und Akteure, Gremien und Organisationseinheiten mitwirken. Nachhaltigkeit ist sowohl in Forschung und Lehre als auch in der Hochschulstrategie und ihrer operativen Umsetzung verankert. Eine abschließende Aufzählung aller Aktivitäten ist deshalb nicht möglich, vielmehr sind die Ausführungen exemplarisch zu verstehen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie bewertet die hessische Landesregierung das Positionspapier des „netzwerks n" für Hessen hier: hessische Hochschulen, in dem unter anderem gefordert wird, dass sich Hochschulen am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientieren?

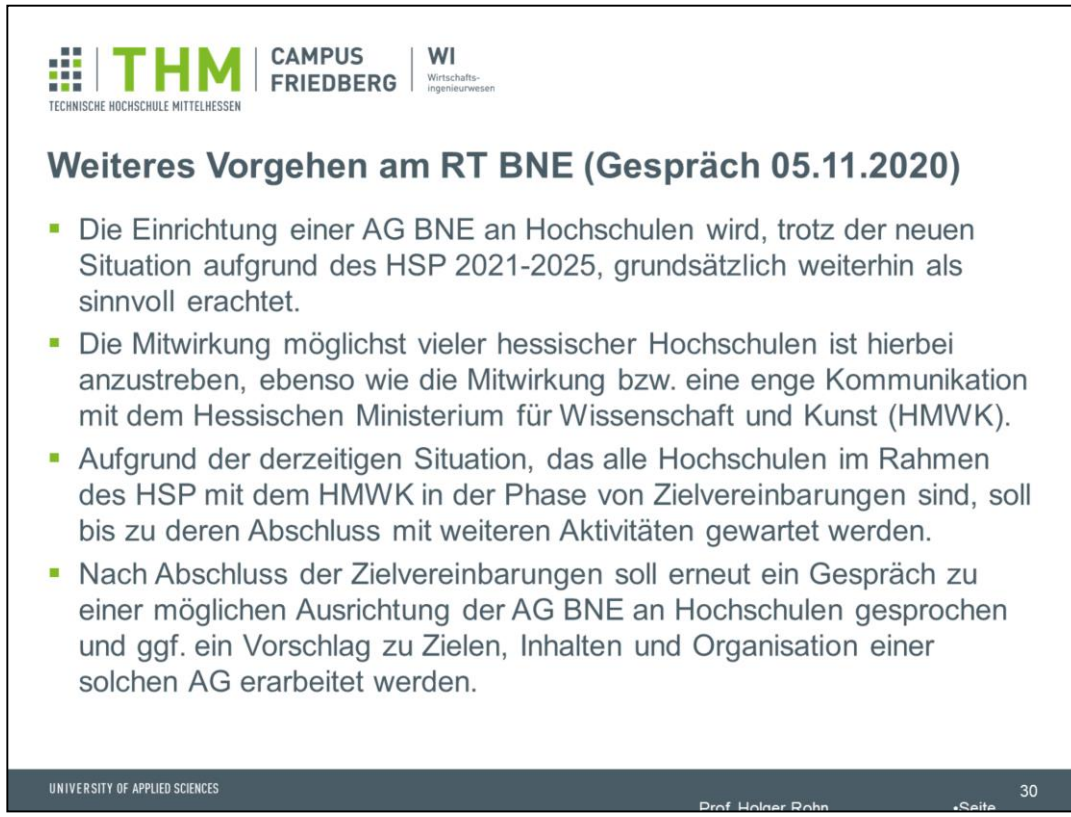
Das HMWK begrüßt und fördert die umfassenden Anstrengungen der Hochschulen im Bereich der Nachhaltigkeit. Einige der Forderungen, die im Positionspapier „Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen" des Netzwerks n für Hessen hervorgehoben werden, sind im Hessischen Hochschulpakt 2021 bis 2025 bereits umgesetzt. So werden zum Beispiel zwischen Land und Hochschulen z. B. die Entwicklung von hochschulentwickelnden Nachhaltigkeitsstrategien und auch die Ausrichtung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung vereinbart. Im Hochschulpakt heißt es dazu: „Die hessischen Hochschulen werden bis zum Ablauf der ersten Hälfte der Laufzeit des Hochschulpaktes eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln. Sie verankert Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in den zentralen Leistungsdimensionen Lehre, Forschung und Transfer sowie in sämtlichen Betriebsabläufen der Hochschule. Auf der Basis einer Bestandsaufnahme formulieren die Nachhaltigkeitsstrategien konkrete Ziele und Maßnahmen, die dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung gerecht werden und nachhaltigen Handeln konkret umsetzen. Als gemeinsamer Ansatz werden alle Hochschulgruppen einbezogen. Die Hochschulen haben angemessene, auch zentrale Koordinationsstrukturen vor, mit denen alle Hochschulgruppen einen zentralen Ansprechpartner erhalten."

Für die zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Lehre sei auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Frage 2. Inwiefern werden an den hessischen Hochschulen Nachhaltigkeitszertifikate, nachhaltige Lehrprojekte angeboten und konkrete Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt und um welche handelt es sich jeweils? (Bitte für Hochschulen getrennt aufführen.)

Es wird auf die beigefügte Anlage 1 und die Vorbemerkung verwiesen.

Eingegangen am 16. Oktober 2020 — Ausgegeben am 22. Oktober 2020
Herausgeber: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden · www.ihkessischer-Landtag.de



Frau Weißkopf ergänzt, dass nach aktuellem Zeitplan die Zielvereinbarungen bis Ende des 2. Quartals abgeschlossen sein sollen.

Herr Mathar merkt an, dass die geplante AG des Runden Tisches neben den Hochschuladministrationen auch studentische Initiativen (teilweise in Kooperation mit Fridays for Future) beteiligen und eine Stimme geben sollte.

Frau Weißkopf informiert, dass die "Kommission Nachhaltigkeit" noch nicht konstituiert ist. Doppelstrukturen sollten vermieden werden und es sollte geprüft werden, ob sich hier eine Zusammenarbeit mit einer entsprechenden AG des RT BNE anbietet. Frau Weißkopf spiegelt das nochmal in ihr Haus zurück zur weiteren Abstimmung.

THM | CAMPUS FRIEDBERG | WI Wirtschafts-ingenieurwesen

TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dipl.-Ing. Holger Rohn
THM – Technische Hochschule Mittelhessen
Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen
Fachgebiet Life Cycle Management
Wilhelm-Leuschner-Straße 13 I 61169 Friedberg
Tel.: +49 6031 604-5769 | Raum: A5 1.14c
holger.rohn@wi.thm.de I www.thm.de/wi

Weitere Informationen

zu Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz unter:

www.bilress.de

Frau Angelika Schichtel berichtet in Vertretung von Frau Fengler von aktuellen Aktivitäten auf globaler, Bundes- und Landesebene.

Aktivitäten weltweit

BNE 2030

Quelle: UNESCO 2020: ESD – A Roadmap

Fokus auf die „Große Transformation“: Kopplung individueller und gesellschaftlicher Veränderungen in drei Kernbereichen:

Transformative Handlungen: BNE befähigt Lernende zu nachhaltigem Handeln – individuell und gesellschaftlich, schafft reale Lernsettings, BNE in Aktion ist bürgerschaftliches Engagement

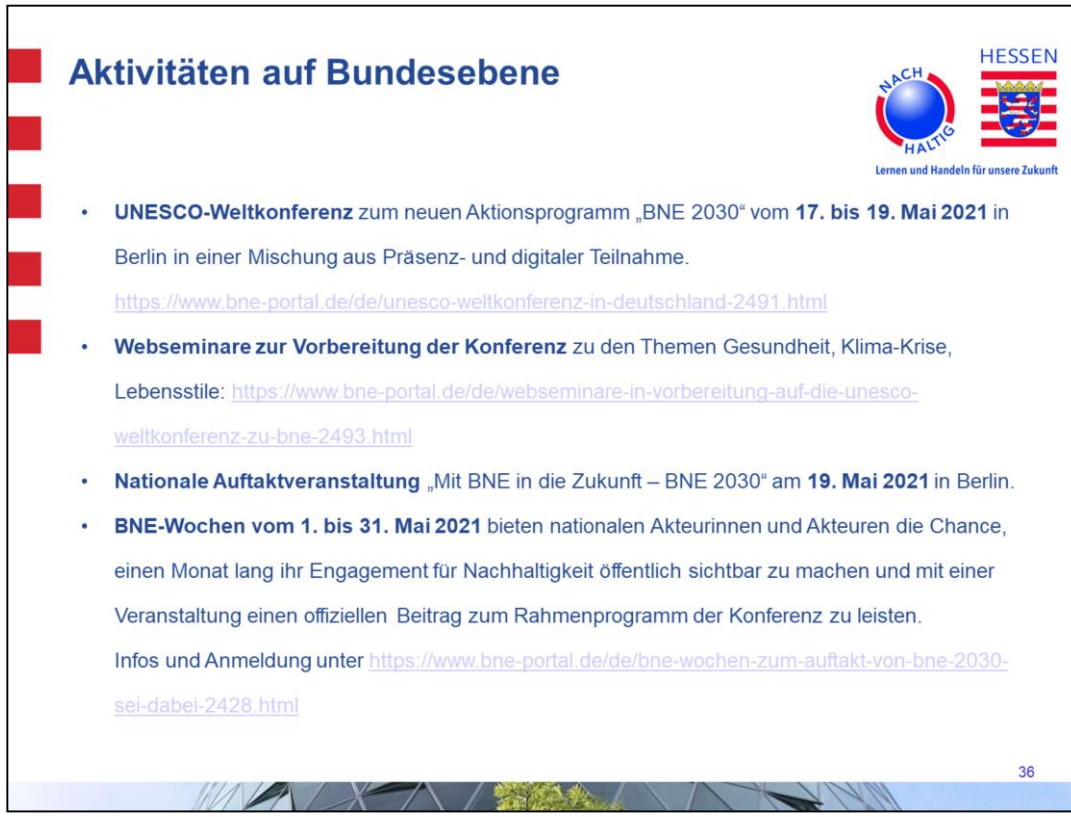
Strukturelle Veränderungen: BNE fördert das Verständnis nicht-nachhaltiger Strukturen, zeigt Wege auf, wie Wirtschaftswachstum in Balance mit nachhaltiger Entwicklung gebracht werden kann, initiiert und begleitet den Wertewandel der Konsumgesellschaften, nimmt extreme Armut in den Blick

Technologische Fortschritte: BNE befähigt zur Bewertung von Chancen und Risiken des technologischen Fortschritts und reflektiert, was er für nachhaltige Entwicklung leisten kann

Die neue Roadmap benennt ebenfalls (wie Roadmap 2015-2019) als prioritäre Handlungsfelder:

1. Politische Unterstützung für BNE
2. Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen
3. Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren
4. Stärkung und Mobilisierung der Jugend
5. Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

Für die Auftaktveranstaltung zur "ESD for 2030 Roadmap" kann man sich für die Teilnahme registrieren oder die Veranstaltung aus YouTube verfolgen. Die Veranstaltung wird nicht in deutscher Sprache angeboten; ebenso wird es noch dauern, bis eine deutsche Fassung der Roadmap vorliegen wird.



Die ursprünglich für 2020 geplante UNESCO-Weltkonferenz "ESD for 2030" wird von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Deutschen UNESCO-Kommission als beratendem Partner im Mai in Berlin veranstaltet. Die Teilnahme an der Weltkonferenz geschieht auf Einladung der UNESCO an ihre Mitgliedstaaten, die eine Delegation nominieren.

Für die nationale Veranstaltung wird es neben persönlichen Einladungen auch einen offenen Aufruf zur Bewerbung zur Teilnahme geben.

BNE-Wochen:

Ob Ausstellung, Workshop, Web-Seminar oder Projektbesuch – wichtig ist, dass die Veranstaltung einen direkten Bezug zu "BNE 2030" hat und einen klaren inhaltlichen Beitrag zum neuen Programm leistet. Bewerben können sich sowohl Interessierte, die bereits im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv sind, als auch Institutionen, die sich neu für BNE engagieren möchten und in dem genannten Zeitraum eine Veranstaltung planen.

Ausgewählte Veranstaltungen werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, erhalten ein Visual und werden über die Kanäle der nationalen und internationalen Konferenz beworben.

Bislang können sich über das Bewerbungsformular der UNESCO-Kommission nur einzelne Akteurinnen und Akteure bewerben. Eine Nachfrage bei der UNESCO-Kommission hat ergeben, dass diese eine gemeinsame Aktion z.B. auch vom Runden Tisch sehr begrüßen würde, eine solche „Sammelbewerbung“ ist aber technisch derzeit noch nicht möglich - wird jedoch eingerichtet.

Hessen schloss bundesweit einzigartigen Pakt mit Umweltzentren, die im Programm Umweltschule und/oder als Koordinierungsstelle eines BNE Netzwerkes aktiv sind.

Der BNE-Pakt unterstützt das Ziel der Regierung, die Natur- und Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu stärken und dabei auch außerschulische Lernorte wie regionale Natur- und Umweltbildungszentren einzubeziehen.

Ziel der BNE-Bildungsarbeit des Hessischen Umweltministeriums ist es, Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, Strategien zu diesen Themen und ihre systemischen Zusammenhänge durch begleitende Bildungsangebote der Bildungslandschaft zugänglich zu machen und sie so in die Breite zu tragen. Die Angebote verfolgen einen themenübergreifenden multiperspektivischen Bildungsansatz und orientieren sich an der Agenda 2030 und am NAP.

Eine tragende Säule dieser Bildungsarbeit sind die 15 außerschulischen, regional bedeutsamen Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitszentren, die im Programm „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ mitarbeiten und/oder Koordinierungsstelle eines regionalen BNE-Netzwerkes sind. Mit ihnen als professionelle BNE-zertifizierte Partner sind landesweit Strukturen etabliert worden, die mit hoher fachlicher und methodischer Expertise Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen längerfristig begleiten sowie aktuelle Themen kurzfristig aufgreifen und ergänzen können.

Das Umweltministerium und die Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitszentren teilen ein gemeinsames Verständnis darüber, was qualitativ hochwertige BNE im non-formalen und informellen Bereich ausmacht:

BNE ist Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Der emotionale Zugang, vor allem über direkte Naturerfahrung, und die Verbindung von Wissen mit Emotionen soll integraler Bestandteil der Lernangebote sein. Lernende können sich als Teil der Natur begreifen und eine positive Einstellung zur Natur und einem nachhaltigen Lebensstil entwickeln.

BNE ist auf den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen der gegenwärtig wie zukünftig lebenden Menschen ausgerichtet und bindet die globale Perspektive ein (Genug für alle für immer).

BNE möchte Wertvorstellungen reflektieren und die stärken, die auf die Achtung des Lebens von Pflanzen, Tieren und Menschen zielen, damit die Fähigkeit zu einem behutsamen Umgang mit der Natur und respektvollem Miteinander entwickelt werden kann.

BNE bezieht zur Problemlösung das Wissen und die Denk- und Arbeitsmethoden verschiedener Disziplinen ein und fördert disziplinübergreifendes Arbeiten.

BNE fördert systemisches, nichtlineares und mehrdimensionales Denken, vermittelt Zusammenhänge, Strategien für den Umgang mit Komplexität und das Aushalten von Ungewissheiten.

BNE-Lernangebote knüpfen an die Lebenswelt der Lernenden an, zeigen Handlungsoptionen auf und schaffen Freiräume zum Ausprobieren. Dabei sind Lernende und Lehrende Bildungspartner, die im gegenseitigen Austausch zur individuellen Ausgestaltung von Bildungsformaten beitragen.

BNE-Bildungsangebote haben eine längerfristige Perspektive – im Sinne des lebenslangen Lernens.

Um die BNE-Bildungslandschaft in Hessen zu fördern und die Angebote der regional bedeutsamen Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitszentren zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu sichern, wurde der BNE-Pakt geschlossen.

15 Umwelt- und Nachhaltigkeitszentren des BNE-Paktes:

AZN Naturerlebnishaus Heideberg e.V.

Beratungsstelle ökologische Bildung e.V.

Lernbauernhof Armada

Holz- und Technikmuseum Wettenberg e.V.

Jugendwaldheim Roßberg e.V.

Kollektiv von morgen e.V., Marburg

Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben

Naturschutzzentrum Bergstraße

Netzwerk Naturpädagogik e.V.

Umweltbildungszentrum Licherode e.V.

Umweltlernen in Frankfurt e.V.

Umweltzentrum Hanau

Umweltzentrum und Gartenkultur e.V., Fulda

Wassererlebnishaus Fuldatal, Wasser 21 e.V.

WeltGarten Witzenhausen - Zentrum für Globales Lernen, c/o DITSL GmbH

Projektbeispiele 2020:

In diesem Jahr wird im Rahmen des Paktes vor allem die **Erarbeitung von Konzepten** unterstützt, weil Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt stattfinden können. Das **Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben** wird beispielsweise eine **Bildungseinheit in leichter Sprache** für Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen entwickeln. In vier Unterrichtsstunden sollen mithilfe eines Kurzfilms auf leicht verständliche Weise Themen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit vermittelt werden. Der Kurzfilm wird noch in diesem Jahr produziert, damit das Modul im nächsten Jahr in Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen und Schulen umgesetzt werden kann. Das **AZN Naturerlebnishaus Heideberg e.V. in Kirtorf** wird unter anderem eine **Wald-Klima-Rallye** konzipieren. Der bereits vorhandene Wald-Lehrpfad, der an das Gebäude des Naturerlebnishauses grenzt, soll für Kinder verschiedenen Alters und auch für Erwachsene erweitert werden sowie den Aspekt des Klimawandels im Wald zusätzlich aufgreifen.

Das **Naturschutzzentrum Bergstraße** plant wiederum eine **Mitmachshow zum Experimentieren mit Kunststoffen**. Jugendliche und Erwachsende sollen so für naturwissenschaftliche Fächer begeistert werden und über Risiken und Alternativen zu Plastik diskutieren. Kinder und Jugendliche in Wiesbaden können z.B. auch den **Lernbauernhof Armada** besuchen und ihre **Erfahrungen mit Künstlerinnen und Künstlern verarbeiten**. Die Kunstwerke werden dann im Anschluss in der Jugendgalerie Wiesbaden gezeigt.

Um die Vielfalt der BNE-Projekte, die Komplexität ihrer Vernetzungen und den hohen Anspruch an die Qualitätsentwicklung von Akteuren und Angeboten darzustellen, wurde im Zuge des BNE-Paktes und der Pressekonferenz zum BNE-Pakt diese Infografik erstellt. Sie ist gestalterisch an die Doughnut-Darstellung von Kate Raworth angelehnt. Hierzu gibt es auch eine Veröffentlichung als Faltblatt.

Die "Reise durch den Doughnut“ von innen nach außen beschreibt Frau Schichtel wie folgt:

Als **Umweltministerium** sind wir für zahlreiche **Umweltfachthemen** zuständig, die wir in **pädagogische Angebote** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene umsetzen. Wir sind dabei für die non-formale, außerschulische Bildung zuständig, arbeiten aber auch immer wieder mit der formalen Bildung, besonders den Schulen, eng zusammen.

Diese Angebote sind im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gestaltet, d.h. sie vernetzen Themen, schauen auf den eigenen Alltag und die globalen Auswirkungen und wie man Veränderungen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung selbst umsetzen kann. Um diese pädagogischen Angebote landesweit umzusetzen, unterstützt das Umweltministerium die Einrichtung und das Management von **Netzwerken** landesweit und auf regionaler Ebene.

Dieses Zusammenspiel von **pädagogischen Angeboten** und **Netzwerken** bildet das Herz unserer vielfältigen **Bildungsprojekte**. Ein Projekt greift immer mehrere Fachthemen auf und setzt sie miteinander in Verbindung. Die

verschiedenen Ringe im Donut machen das gut deutlich, wenn man sich vorstellt, dass sie gegeneinander gedreht werden können. So werden in der Klimabildung Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel sowie Ernährung und Energie bearbeitet, in der Ernährungsbildung werden z.B. Landwirtschaft und Verbraucherschutz zusammen mit konkreten Ernährungsfragen thematisiert.

Unser Ziel ist, die Projekte längerfristig anzulegen, um die Verstetigung der BNE und nachhaltige Lernerfolge bei den Menschen zu erreichen. Erfolgreiche Projekte wie z.B. das Schuljahr der Nachhaltigkeit werden deshalb auch auf neue Projektbereiche wie die Klimabildung übertragen – man muss gute Räder ja nicht neu erfinden.

Und damit die Projekte „gut“ bleiben, sorgen wir fortwährend für die **Qualitätssicherung** der pädagogischen Angebote und derjenigen, die sie durchführen. Dazu haben wir eine **BNE-Zertifizierung** und das lange etablierte **Zertifikat der Waldpädagogik.**

Unsere **Bildungspartner** sind die qualitätsgeprüften **Umweltbildungseinrichtungen** und **BNE-Multiplikatoren**, die die Projekte für verschiedene **Zielgruppen** umsetzen. Diese sind vielfältig, sie bilden alle Bildungsbereiche wie KiTas, Schulen, Universitäten und berufliche Bildung ab. Gleichzeitig sind viele aber auch oft Anbieter eigener BNE Projekte, so z.B. Vereine und Umweltbildungseinrichtungen.

Vertreter von allen sitzen seit fünf Jahren gemeinsam am **Runden Tisch BNE**, und dass auch für die kommenden zehn Jahre! Von diesen Experten und Bildungspraktikern gehen wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der BNE in Hessen aus.

BNE-Netzwerke 3.0:

Start im August 2020 mit Lust auf besser Leben gGmbH als neuer Koordinierungsstelle für 9 hessenweite Netzwerke (NW) von Witzenhausen bis Darmstadt. Aufgaben der Koordinierungsstelle sind:

Kontinuierliche Qualitätsentwicklung

ist weiterhin Schwerpunkt auf Basis des hessischen BNE-Zertifikats.

Individuelle Potentiale- und Kompetenzen der Netzwerke sollen noch stärker herausgestellt werden (Potential- und Kompetenzanalyse): Besonderheiten herausstellen, gegenseitiges Profitieren von den Kompetenzen der Anderen.

Kernelement der QE sind weiterhin bedarfsorientierte **Fortbildungsmodule** für Netzwerk-Koordinator*innen und Netzwerk-Mitglieder. Die Angebotsentwicklung erfolgt auf der Basis einer **partizipativ angelegten Bedarfsanalyse** im Rahmen einer Zukunftskonferenz, die am 17. November stattgefunden hat. Dabei hat sich ein großes Interesse an Fortbildungen zur politischen Verankerung von BNE gezeigt, das in der weiteren Arbeit natürlich aufgegriffen wird.

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit: Hier ist das Ziel die NW, aber auch gezielt einzelne Akteure in Netzwerken sichtbar(er) zu machen, u.a. durch die Überarbeitung der Netzwerk-Websites.

Zusammenarbeit mit RENN.west erfolgt weiterhin.

Begleitende Evaluation in Form einer Selbstevaluation mit Unterstützung durch die Koordinierung wird durchgeführt.

Schuljahr der Nachhaltigkeit - SdN 3.0:

Start im September 2020 mit Koordinierungsstelle ANU Hessen e.V.

Schwerpunkte:

- Stärkere **Verbreitung und Verstetigung** des SdN an mindestens 120 Grundschulen
- **Individuelle Beratung** für erfahrene SdN-Schulen und für neue interessierte Schulen
- Stärkere **regionale Vernetzung** der Schulen
- **Fachthemen des HMUKLV** mit acht Lernwerkstätten zu den Themen Klimaschutz/Klimawandel, Energie, Ernährung, Biologische Vielfalt, Gewässer, Abfall und Recycling, Kinderrechte und Konsum, Aktion und Engagement im Unterricht umsetzen – durch außerschulische Multiplikatoren oder selbständig durch die Lehrkräfte
- Gesamte Schulgemeinde im Sinne des WSA einbinden und **nachhaltige Entwicklung im Schulleben** umsetzen
- **Qualitätsentwicklung** und Evaluation
- Vielfältige Öffentlichkeitsarbeit

Multiplikatoren-Weiterbildung „Umwelt- und Klimabildung im Sinne einer BNE“:

Hierzu gibt es große Nachfrage. Aktuell werden die bereits geplanten Präsenz-Module in digitale Formate umgewandelt.

Zehn klimafreundliche Schulhöfe:

Bei diesem Projekt in Kooperation mit der DUH können Schulen Mittel für die Entsiegelung und Umgestaltung der Schulhöfe über die Klimaschutzrichtlinie beantragen. Die zehn Schulen sind regional über ganz Hessen verteilt und repräsentieren alle Schulformen. Neun der zehn Schulen liegen in hessischen Klimakommunen. Eine digitale Tool-Box, Handlungsleitfäden und eine Tagung ermöglichen allen Schulen von den Erfahrungen der zehn Modellschulen zu profitieren und ihre Schulhöfe klimafreundlich zu gestalten.

Kongress zur BNE und Klimabildung:

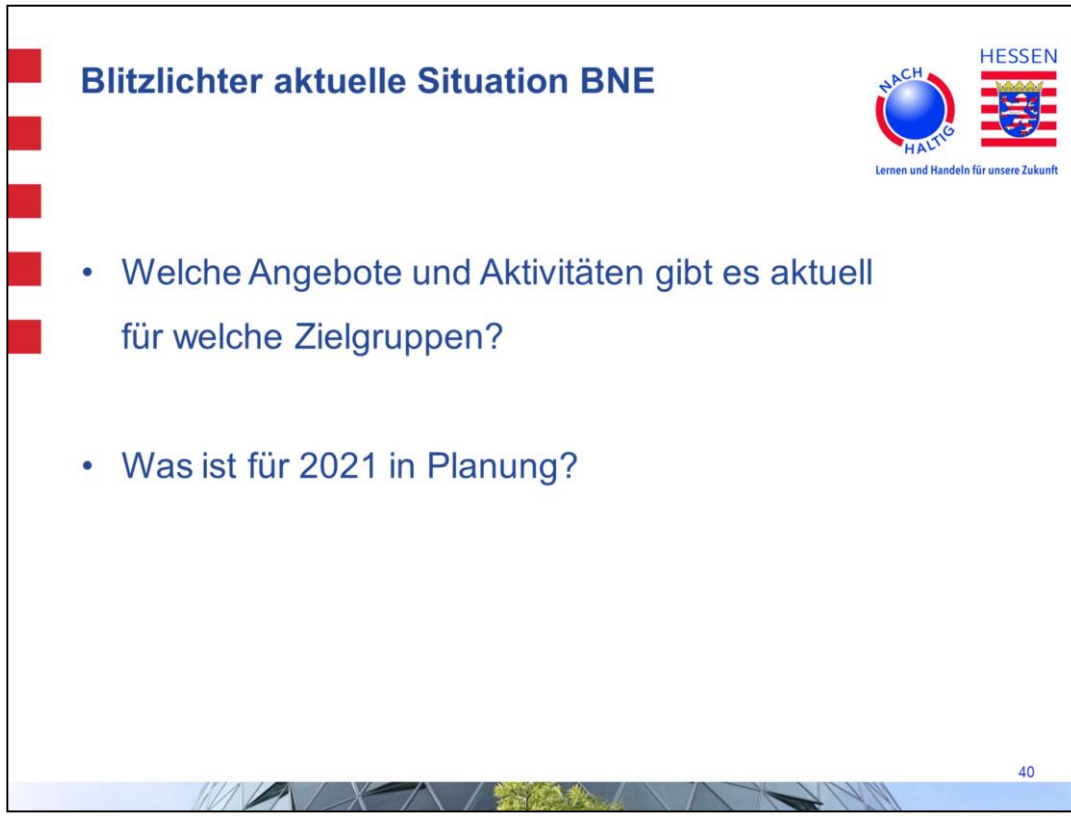
Corona-bedingt ist der Termin nochmals verschoben auf den Herbst 2021.

Netzwerk Schulgärten:

Der Schulgarten ist ein wichtiger Lernort – gerade in Corona-Zeiten. Er vereinfacht das Abstandhalten und die Belüftung. In zwei Rundbriefen haben wir das Netzwerk mit über 250 Mitgliedern über Unterricht im Schulgarten unter Corona-Bedingungen informiert. Die Fortbildungen für Lehrkräfte, Bildungsmultiplikatoren und Schulgartenfreunde sind in der Digitalisierung und werden sukzessive erprobt.

Klimabildung:

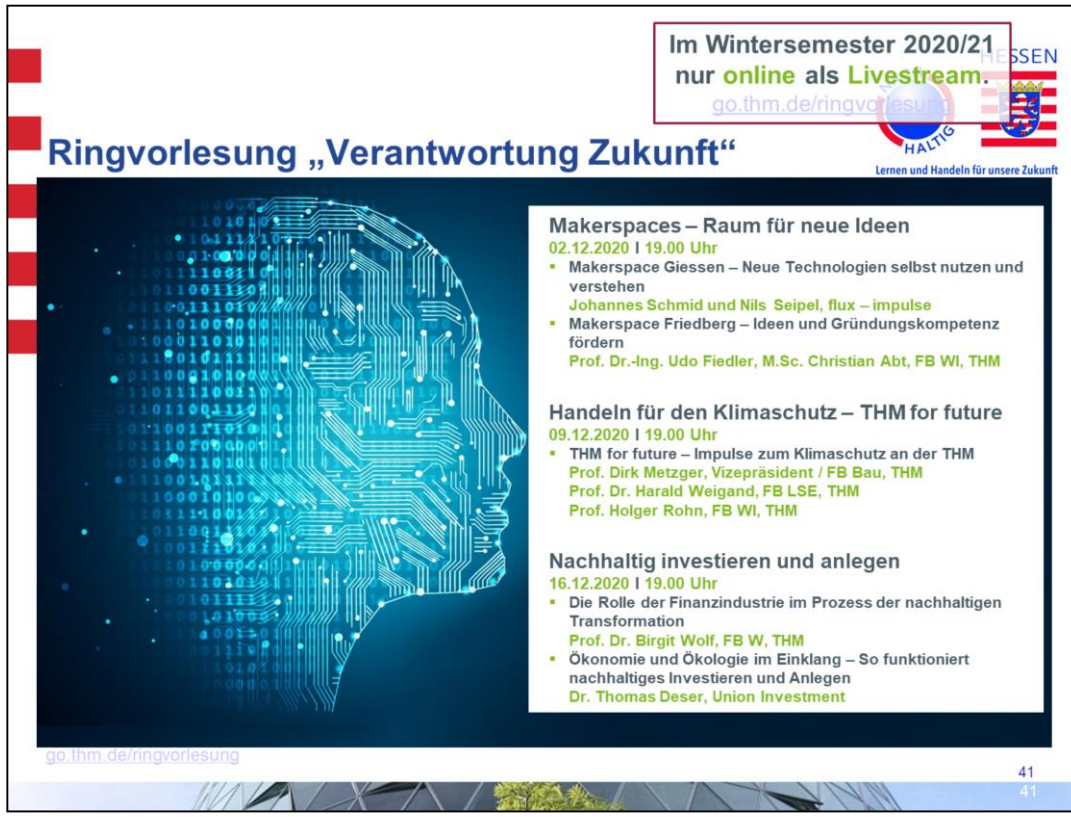
Die vier BNE-Projekte werden erfolgreich umgesetzt. Im „**Klima-Schuljahr der Nachhaltigkeit Primar“** lernten bisher mehr als 4.000 Grundschulkinder, wie sie ihren Alltag klimafreundlich gestalten. Für die **Sekundarstufe I** wird das „**Schuljahr der Nachhaltigkeit“** an sechs Gymnasien, Gesamt- und Realschulen in gesamten Jahrgangsstufen hessenweit erprobt. Bei der „**Lernwerkstatt Klimawandel“** für die Sekundarstufe I haben bislang mehr als 400 Schülerinnen und Schülern in spannenden Experimenten sowohl die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels als auch seine Folgen und die Anpassungsmöglichkeiten „begreifen“ können. In einem Pilotprojekt werden **Energieberatungs- und Umweltbildungseinrichtungen** miteinander vernetzt, um Synergien von klimafachlicher und pädagogischer Expertise für den Klimaschutz zu nutzen. Alle Projekte laufen noch bis Ende 2021.



Herr Mathar berichtet von RENN.west und ANU, die die Zeit genutzt haben, um viele ihrer Angebote digital verfügbar zu machen (z.B. SDG-Würfel). Eine Vielzahl von Aktivitäten im BNE-Bereich haben stattgefunden oder sind in Planung, u.a. auch mit RENN.süd und mit dem VHS-Verband, die sich an Bildungseinrichtungen außerhalb der Schulen richten. An den Schulen beobachtet Herr Mathar ein verstärktes Nachdenken über Lernarrangements sowie neue Formen und eine neue Verankerung von BNE. Noch in der Planung befindet sich ein Treffen mit Vertretern der Fridays-for-Future-Bewegung. Herr Mathar weist zudem auf eine Weiterbildung Nachhaltigkeitsmanagment und BNE bei der Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung in Witzenhausen hin, die großen Anklang findet.

Herr Wachter berichtet von der digitalen Fachkonferenz mit mehr als 4.000 Teilnehmenden, die den Auftakt zum Jahresthema BNE bildete. Außerdem kündigt er eine Veranstaltungsreihe des Hessischen Volkshochschulverbandes zusammen mit der Landesenergieagentur zum Thema Energie und Klima an 15 Standorten in Hessen an. Davon wird er bei der nächsten Sitzung berichten.

Sowohl Herr Wachter als auch Herr Mathar bringen das Thema Kommunen und BNE als spanndende Ansätze ins Spiel. Herr Mathar bekundet außerdem Interesse daran, sich im nächsten Jahr mit Ansätzen und Rolle des Ehrenamtes zu beschäftigen.



Prof. Holger Rohn verweist auf die Ringvorlesung der THM "Verantwortung Zukunft", die auch für Interessierte außerhalb der Hochschule offen sind.

Auch die anderen Hochschulen in Hessen haben entsprechende Angebote.

Jana Kutschmann weist auf die Ringvorlesung der Hochschule Darmstadt hin: "Aus Unwissenheit lernen - Darmstädter Antworten auf die Klima- und Viruskrise“ https://ine.h-da.de/lehre/ringvorlesung

Prof. Rohn ist federführend im Netzwerk Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz BilRess aktiv mit vielen Informations- und Fortbildungsangeboten.

BilRessNetzwerk
Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz
Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Save-the-Date

16.03.2021 – 14. BilRess-Netzwerkkonferenz

Ressourcenleichte Informations- und Kommunikationstechnik.
Welche Ressourcenbildung wird gebraucht?

Weitere Informationen finden Sie auf www.bilress.de

Folgen Sie uns auf Twitter: @IZT_Zukunft #BilRess

Zusammenfassung und Ausblick

HESSEN

NACH HALTIG

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

- Nächste Sitzung Runder Tisch BNE:
  Dienstag, den 4. Mai 2021 ab 14:00 Uhr

- Wahl der Vorsitzenden des Runden Tisches in der nächsten Sitzung

44

Für die Sitzung im Mai 2021 hoffen wir auf eine Präsenzveranstaltung. Alternativ wird erneut zu einer virtuellen Sitzung eingeladen.

In der nächsten Sitzung steht turnusgemäß die Wahl Vorsitz Runder Tisch BNE an.

HESSEN

NACH HALTIG

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Vielen Dank für Ihre Teilnahme

…und einen schönen Abend!